

# Interview mit Maya Onken zum Thema „Coaching or not Coaching“

## «Was ist zurzeit die häufigste gestellte Frage, wenn es um eine Coaching Ausbildung geht?»

„Es ist meist ein Fragepaket, das aus folgenden Fragen besteht.

- Was bringt mir eine Coaching Ausbildung?
- Und wie ist sie anerkannt?“



Maya Onken, Geschäftsleitung Onken Academy GmbH

Dieses Fragenduo zeigt uns auf, dass sich die Fragesteller oft nicht viel unter Coaching vorstellen können. Sie wissen nicht, dass es eine sehr positive, ressourcenorientierte Prozessbegleitung ist. Wir wollen in einem Coaching eine Lösung erarbeiten und zwar eine, die vom Coachee (Kunde/Kundin) kommt.

So gesehen nützt einem eine Coachinausbildung überall dort, wo man es mit Menschen zu tun hat. Und auch bei sich selbst.

Die zweite Frage könnten wir mit Ja und Nein beantworten. Auch nach 42 Tagen, das ist die Dauer unserer Diplomausbildung, ist in der Schweiz gar niemand anerkannt. Weil eine Anerkennung (bso, SGfB) etc. einiges mehr an Theorie-Stunden und langjähriger Praxiserfahrung verlangt.

Und Ja, weil alle unsere Nachweise und Inhalte für die Vertiefung und Weiterführung kompatibel sind für eine Anerkennung beim SGfB.

## Warum sollte denn jemand eine Coachinausbildung an der OA machen?

„Unsere Coachinausbildung ist in 3 Niveaus unterteilt, so dass sicher jede/r inhaltlich fündig wird. Wir betreuen den Lernprozess der einzelnen TN sehr nahe und individuell. Da die Dozenten auf verschiedene Themen spezialisiert sind, können wir in der Basic Ausbildung einen wirklich guten Überblick und Einblick in die verschiedenen Ansätze und Konzepte liefern.“

**MO** ergänzt schmunzelnd: „Ja und unsere gute Qualität spricht sich auch herum, so dass z.B. Gunther Schmidt jährlich noch Zeit findet, bei uns einen Workshop anzubieten. Das würde er bei einem unprofessionellen Ausbildungsinstitut nicht tun.“



**„Ihr redet auf eurer Homepage immer von systemisch. Was muss sich eine Leserin /ein Leser darunter vorstellen?“**

MO erklärt: „Alles, was wir tun oder auch nicht tun, hat eine Auswirkung. Auf die Menschen in unserem Umfeld. Da wir in verschiedenen „Umfeldern“ und Gruppen unterwegs sind, die miteinander verhängt sind, muss bei einem Coaching diese Umgebung (oder auch Systeme genannt) berücksichtigt werden. Bsp. Wenn jemand kündigen will, hat das Auswirkungen auf den Job, die Familie, das Bankkonto, die Zukunftsvision, allenfalls Freunde. Ein systemisches Coaching berücksichtigt diese Punkte in einem Coaching.“

**„Wo sind die Grenzen bei einem Coaching?“**

„Bei einem Coaching geht es um die Lösungsfindung für eine akute, un gute Situation. Dabei ist der Coachee zwar belastet, aber noch gesund und bei Kräften, so dass er Zugriff auf seine Ressourcen hat. Ist er krank, körperlich oder psychisch, dann sind die Grenzen erreicht.“

**„Du hast vorher erwähnt, dass man Coaching auch an sich anwenden kann. Machst Du da ein Beispiel?“**

„Ich war kürzlich auf einer Städtereise und besichtigte ein altes Schloss. Dabei bemerkte ich, dass mich eine Frage beschäftigte «Was sind meine Visionen?»

Mit kognitiven Gedanken kann so eine Zukunfts-Frage nicht beantworten, weil sie tiefer liegt als normale Pläne auf dem Reissbrett. Da ich das „Geheimnis“ der Aufmerksamkeitsorientierung und Aktivierung von unbewussten Anteilen aus dem Coaching kenne, bin ich durch das Schloss gewandert auf der Suche nach einer Antwort.

Und hier (MO zückt ein Buch) habe ich die Antwort gefunden. Es würde jetzt zu weit führen, das alles zu erklären. Deshalb am besten selbst ausprobieren. Stell dir eine Frage. Suche dir ein passendes Setting wie eine Zeitschrift, den Hauptbahnhof oder die Werbeplakate auf dem Heimweg. Ich bin sicher, du findest dort einen Hinweis.

**«Zum Abschluss, was sagen die Teilnehmer nach der Ausbildung über die Ausbildung?»**

«Es ist immer schwierig, sich selbst zu loben, aber die meisten sind einfach sehr zufrieden und auch irgendwie begeistert. Sie meisten sagen, dass sie sich super gut begleitet gefühlt haben, dass wir eine grosse Wertschätzung allen Teilnehmern gegenüber haben und dass sie sich deshalb auch so gut entwickeln können. Sie hätten viel gelernt, nicht nur über Coaching, auch über sich.»

*Interview im Rahmen einer Reportage über Coaching.*